

Versteht
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Postgebühren
90 S. in Bezirk 1 M.
außerhalb d. Bezirks
1 M. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
und gerader Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Anzeigung
9 S. bei mehrmalig.
je 6 S.
Beauftragte:
Das Planckschützen
und
Schwab. Bauwirt.

73. Jahrgang.

Nr. 190.

Nagold, Montag den 5. Dezember

1898.

Zur gest. Beachtung!

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — aufgegeben werden für das Montagblatt längstens Montag Vormittag 8 Uhr, Mittwochblatt Dienstag Nachmittag 2 Uhr, Donnerstagblatt Donnerstag Vormittag 8 Uhr, Samstagblatt Freitag Nachmittag 2 Uhr.

Wir ersuchen hiesige und auswärtige tit. Behörden und Private ebenso höflich als dringend sich bei der Aufgabe der Insertionsaufträge nach Obigen richten zu wollen.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Anfang November 1899 wird eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger bei den Seebataillonen zur Einstellung gelangen.

Die Dreijährig-Freiwilligen müssen gemäß § 11, 1 b der Marine-Ordnung von kräftigem Körperbau, mindestens 1,65 cm groß und von guter Schließung sein. Auch wird die Aufforderung der Tropendienstfähigkeit an dieselben gestellt, da sie im Frühjahr 1900 nach Kiautschou entsandt werden.

Gelegene Leute haben sich unter Einwendung des Weidenschein und sonstiger Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körpergröße möglichst bald an das Kommando des I. Seebataillons in Kiel bezw. des II. Seebataillons in Wilhelmshaven zu wenden. Annahmungen ohne diese Papiere pp. bleiben unberücksichtigt.

Den Weidenschein hat der Freiwillige bei dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission seines Aufenthaltsortes zu erlangen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- eine schriftliche Einwilligung seines Vaters oder Vormundes,
- eine obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Zivilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat,
- ein Geburtszeugnis (Auszug aus dem Standesamtsregister seines Geburtsortes).

Nagold, den 3. Dez. 1898.

R. Oberamt. Ritter.

Gebohren: Katharine Kempf, 18 J. a., Altensteig. — W. Erdion, 84 J. a., Hirsau. — Joh. Mich. Prof. Oberhaugwitz.

Württembergischer Landtag.

(244. Sitzung.)

Stuttgart, 1. Dez. L. O.: Berichte und Anträge über verschiedene Eingaben. Der Min. Tisch ist unbesetzt. Der Präs. eröffnet die Sitzung um 9^{1/2} Uhr. Nach Verlesung der Einkünfte tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Hr. v. Brecht berichtet über die verschiedenen Eingaben der Marie Cichole u. Gen. von Obersteinheim O. K. Gaildorf, jetzt in Hoheneck O. K. Ludwigsburg. Die Angelegenheit hat die Kammer schon mehrmals beschäftigt. Die Cichole führt Klage gegen die Teilungsbehörde, durch deren Handlungen sie sich benachteiligt fühlt. Die Kammer hält die Beschwerde für durchaus unbegründet und stellt den Antrag, über die Eingaben hinweg auf die Tagesordnung überzugehen. Gang hält dafür, daß die Teilungsbehörde nicht richtig gehandelt habe, was er des Näheren begründet. Berichterst. Hr. v. Brecht schneidet bestritten das. Hr. v. Riene tritt den Behauptungen des Abg. Gang gleichfalls entgegen. Das Verfahren der Teilungsbehörde sei bei allen gerichtlichen Instanzen als korrekt bekannt worden. Gang entgegnet den Vorrednern, indem er auf seiner Ansicht beharrt, unterläßt es aber, einen Antrag zu stellen. Gang betont, daß die Teilungsbehörde korrekt gehandelt habe. Das müsse dem Abg. Gang gegenüber hervorgehoben werden. Der Antrag der Kammer wird angenommen. Gards berichtet über die Beschwerde der Frau Wurker wegen unzulässiger Verlesung durch die Geheimpolizei und beantragt Uebertragung zur L. O. Das Haus beschließt demgemäß. Alos berichtet über die Bitte des H. Bauer, gen. Anspallers, um Gewährung eines angemessenen jährlichen Gehalts aus staatlichen Mitteln. Der Antrag geht dahin, die Eingabe der Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben. Min. Präs. Dr. v. Wittmann: Ein ständiges Gremium könne dem Bauer nicht zugewendet werden, aber besondere Unterstützungsbeträge könnten dem Mann überwiesen werden. Nach kurzer Bemerkung der Abg. Alos, Kaufmann und Wöllmerich wird die Bitte des Bauer der Regierung zur Erwägung übergeben. Die weitere vorliegende Bitte des Zahnmeisters o. D. Wendler um Pensionserhöhung ist durch den Tod des Vaters erledigt. Die Sitzung wird geschlossen. Nächste Sitzung morgen 9^{1/2} Uhr.

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 3. Dez. Privattelegramm des „Gesellschafter“, 6 Uhr 38 Min. Abends Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar gestorben. Nach kurzen Kranksein verschied heute Nachmittag 1^{1/2} Uhr J. R. Sobert die Frau Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar im Alter von 72 Jahren. Ihr Hinscheiden wird im ganzen Lande anscheinend empfunden werden.

Wld. Nagold, 30. Nov. Landwirtschaftliche Bezirksvereinsache. (Schluß.) II. Zu dem Bericht über den Vortrag des H. Dr. Fielstorff sei noch ergänzend bemerkt, daß er die Ergebnisse von Hohenecker Dünge-Versuchen in photographischen Abbildungen (wie wir solche schon in einem früheren Vortrag sehen konnten) vorzeigte, und daß wohl die meisten Leser den Druckfehler im ersten Teil dieses Berichts „garantierter Produzenten“ statt „garant. Produzenten“ bereits selbst berichtigten. — Nach der Debatte über den Runkelrübenvortrag trug H. Stadtschultheiß Krauß von Hailerbach die Rechnungen des landw. Bezirksvereins, sowie der Bezirksviehzuchtgenossenschaft pro 1897 vor, wonach bei beiden ein im Ganzen günstiger Abschluß erfolgte. Nach dem weiteren Vortrag des H. Vereinskassiers Stadtrats Klein von Nagold beträgt das disponible Vermögen der neugegründeten Jungviehweide in Unterschwandorf 3057 M. Die Hauptaufgaben betreffen die Herstellung der nötigen Stallung und Umpflanzung. In der Klasse des landw. Bezirksvereins werden noch ca. 660 M. als Kassenvorrat ins neue Jahr übergehen, wozu dann noch die Mitgliederbeiträge kämen. Besonders erfreulich lautet der Abschluß der Rechnung unseres landw. Bezirksvereins, wozu allein 1234 Mark als Eintrittsgelder eingingen. Dazu kommt eine Einnahme aus der Lotterie mit 1222 M., so daß die Lotterie einen Einnahmeüberschuß im Betrag von 913 M. ergab. Wenn die Lotteriereise mit 216 M. — wie nach Vorgängen zu hoffen ist — noch nachgelassen wird, so hätte man sogar einen Ueberschuß von rund 1100 M., wovon 80% der Klasse des landw. Bezirksvereins und 40% den 4 landw. Zweigvereinen des Bezirks zufallen sollen. Es werden aber voraussichtlich dem Wunsche der heutigen Versammlung gemäß die 4 landw. Zweigvereine wenigstens auf ihre Anteile an der etwa nachgelassenen Reize (mit je 22 M.) zu Gunsten der Bezirksviehzuchtgenossenschaft verzichten. — Hierauf gab der H. Vereinsvorstand noch einen Schlussbericht über die Thätigkeit des landw. Bezirksvereins im letzten Jahre. Die hervorragenden Leistungen des Nagolder Bezirks auf dem Gebiete des landw. Fortschritts, namentlich in der Viehzucht, beweisen die pro 1898 errungenen Staatspreise im Betrag von 1300 M. u. die Thatsache, daß unser Bezirk zu den wenigen Bezirken gehört, die nicht bloß vielfach Farenhaltung in Gemeinbereichen, sondern auch meist Faren 1. und 2. Qualitätsklasse haben. Diese Erfolge verdanken wir teilweise schon jetzt unserer Viehzuchtgenossenschaft, als deren Geschäftsführer H. O. K. Tierarzt Walltraff auf die nächsten 3 Jahre wieder befristet wurde. Die auch wirklich gelösten Hauptaufgaben des landw. Bezirksvereins pro 1898 waren die Gründung der Jungviehweide und eine würdige und erfolgreiche Feier des landw. Bezirksfestes. Auf 4 Hauptversammlungen konnten wir 4 lehrreiche Vorträge hören: 1. über die Pflege des Obstbaus von H. Garteninspektor Feld, 2. über die Viehzucht und über die Vorteile der Jungviehweide von H. Dr. Becker in Leonberg, 3. über Verwertung der Milch und über Volkereigenenschaften von H. Prof. Siglen, 4. über Runkelrüben, den heutigen. Ferner wurden die vom H. Vereinsvorstand ins Leben gerufenen Kochkurse, die teils eine zweckmäßigere Speisenzubereitung verbreiten, teils die Mädchen zu Dienststellen besser vorbereiten sollen, aus der Vereinskasse unterstützt. Weiter wurden landw. Abendversammlungen für Erwachsene in 22 Gemeinenden des Bezirks gegründet und von der K. Zentralstelle mit Geld und Geld reichlich unterstützt, wobei die Gemeinde Unterschultheim besondere ehrende Erwähnung verdient, und die geübten H. Leiter dieser Versammlungen teils Geistliche, teils Lehrer, teils Ortsvorsteher sich hohe Verdienste um Förderung der Landwirtschaft im Bezirk erwerben können. Auch fürs nächste Jahr hat der H. Vereinsvorstand uns bereits Vorträge von Sachverständigen über wichtige Zweige des landw. Betriebs in Aussicht gestellt. In den landw. Gau-Verband, — bis jetzt ein „sehr stilles Gewässer“ — wurden von der Versammlung berufen: als Delegierte Privatier Schill von Altensteig und Röhlerwirth Krauß von Spielberg, als Stellvertreter O. K. Tierarzt Walltraff und Oekonom Dürr von Sulz, in die Kommission zur Verwaltung der Jungviehweide die H. Stadtschultheiß Krauß, O. K. Baumwart Bihler, Röhlerwirth Krauß und Schultheiß Schumacher. Ferner soll unser landw. Bezirksverein Mitglied der „deutschen Landwirtschaftsgesellschaft“ werden, welche bekanntlich alljährlich — pro 1899 in Frankfurt a. M. — eine ganz Deutschland umfassende landwirtschaftliche Ausstellung veranstaltet, auf der sehr viel zu sehen und zu lernen ist und hohe Preise zu erringen sind. Der Verein bekommt dadurch auch die sehr instruktive Zeitschrift „Mitteilungen der deutschen Landw. Gesellschaft“, welche, wie auch die wertvolle Zeitung „Deutsche landw. Presse“, beiden Ver.-Ausgangsmitteln zuzuführen, aber auch sonstigen Vereinsmitgliedern auf Wunsch zur Beliste zu Gebot stehen. Schließlich wurde auch die heutige geheime Neuwahl des

Ausschusses unseres landw. Bezirksvereins publiziert. Hiernach erhielt Herr Oberamtmann Ritter von 102 abgegebenen Stimmen 98, welche glänzende Wiederwahl ihn zum Ausschusse auf diesem, durch eine Mitübernahme der Sekretärgeschäfte ohne Gehalt doppelt anstrengenden Posten ermutigen dürfte. Aber auch den übrigen bisherigen Ausschussmitgliedern hat die heutige Versammlung durch ihre Wiederwahl ein neues Vertrauensvotum ausgedrückt. Hiernach bleiben im Ausschusse folgende Herren (in alphabet. Reihenfolge): O. K. Baumwart Bihler, Oekonom Ph. Dürr, Oekonom Gutkunst, Röhlerwirth und Stadtrat Klein (zugleich als Vereinskassier), Stadtschultheiß Krauß (zugleich als Vizevorstand), Schultheiß Röhler, Gutbesitzer Link, Schultheiß Rapp, Röhlerwirth Krauß, Privatier Schill, Müller Schill und O. K. Tierarzt Walltraff. Auf diese Herrn folgten in der Stimmenzahl: Oekonom Böhler von Gillingen, Oekonom Götner von Wildberg, Oekonom Scholder von Felshausen und Schultheiß Schumacher von Unterschwandorf. Der Herr Vereinsvorstand schloß die Versammlung mit der Mahnung: die bisherigen Vereinsmitglieder möchten doch noch eifriger weitere Mitglieder für den Verein werden, insbesondere dürften doch wohl mehr Geistliche und Lehrer schon als Leiter der landw. Abendversammlungen dem Verein beitreten, wozu man ja für den Jahresbeitrag von 2 M. zugleich das für die (wissenschaftliche) Belehrung wie für den praktischen Betrieb gleich förderliche „Wärtersb. Wochenblatt für Landwirtschaft“ erhalte. Der Einsender dieses Berichts möchte aber unsern Vereinsmitgliedern weiter zur Ermüdung und Besprechung anheimstellen, ob nicht die Mitglieder der Darlehensvereine Volkerei-Genossenschaften und landw. Abendversammlungen, also die fleißigsten Landwirte, sich auch in unserm Bezirk, wie schon in manchem andern Oberamtsbezirk, zu sogenannten „Ortsvereinen“ enger zusammenschließen sollten, jedoch so, daß dieselben sich nur als Glieder des landw. Bezirksvereins als des Hauptvereins betrachten u. jüngerer, diesem also in keiner Weise Konkurrenz machen und Abbruch thun, sondern ihm vielmehr teils vorarbeiten, teils das vom Hauptverein Gebotene in ihren eigenen Kreisen praktisch zu verwerten und zu verbreiten suchen würden. —

Nagold, 5. Dez. (Eingef.) Es ist ein seltener Fall, daß die Sozialdemokratie ein Wort der Anerkennung findet für die humanen, arbeiterfreundlichen Gesinnungen und Bemühungen des Staates oder einzelner bürgerl. Personen. Eine rühmliche Ausnahme macht die sozialistische Frauenzeitschrift „Gleichheit“, in welcher ein ehrender Nachruf gewidmet wird einer schwäbischen Pfarrfrau, der jüngst verstorh. Schwiegermutter des Prälaten v. Gerol. Frau Stadtpfarrer Emilie Gerol in Stuttgart. Wir lesen u. a.: „Unablässig ließ sie sich angelegen sein, die Thätigkeit der bürgerlichen Frauen von der einseitigen Pflege einseitiger Wohlthätigkeit auf das Wirkungsfeld der sozialen Reformarbeit abzulenken. Was sie als Recht erkannte, dem lebte sie nach, unbeeinträchtigt um Anerkennung von unten und die Mißbilligung von oben nicht scheuend, eine gerade, klare Natur in Wort und That, „furchtlos und treu“ nach echter Schwabenart. Ihr letztes Wirken in der Öffentlichkeit hat den Interessen der Arbeiterinnen gegolten. Erst die äußerste Verschlimmerung ihrer Krankheit riß sie aus den Reihen der Mitarbeiterinnen. Ehre dem Andenken der Frau, die ihrer Ueberzeugung entsprechend mit warmem Herzen und rastlosem Eifer das Ihre dazu beigetragen hat, dem weiblichen Geschlecht und der Arbeiterklasse den Aufstieg zur Freiheit und vollen Entwicklung zu erleichtern.“

[1] Gündringen, 5. Dez. Laut oberamtlicher Anordnung findet die hiesige Schultheißenwahl am 22. Dez. statt.

Tübingen, 1. Dez. Die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Partei hielt gestern abend im Café Müller ihre Jahresversammlung, die sehr gut besucht war. Der Vorstand und der Schriftführer erstatteten den Bericht über das zu Ende gehende Geschäftsjahr. Einen Hauptpunkt der L. O. bildete die Wahl eines neuen Vorstandes, nachdem der seitherige verdiente Vorstand, Buchhändler Franz Biehler den Wunsch ausgesprochen hatte, sich in der Leitung der Geschäfte durch ein anderes Mitglied der Partei abzulösen zu sehen. Gewählt wurde mit Stimmeneinheit der seitherige stellvertretende Vorstand, Professor Dr. Schleich, der die Wahl annahm, indem er dem seitherigen Vorstand den Dank für die hervorragenden Verdienste, die er sich nun schon seit vielen Jahren um die Partei erworben hat, in herzlichen Worten abstattete. Buchhändler Biehler erwiderte mit einer Begrüßungsansprache an den neuen Vorstand. Aldann wurde der Vorschlag für die Bürgerauswahlwahlen durch geheime Wahl festgestellt. Die Ergänzungswahlen zum Parteiausschusse wurden in der üblichen Weise erledigt.

Stuttgart, 1. Dez. Der „Bund der Landwirte in Württemberg“ hielt gestern eine Landesversammlung ab, wobei

nach einem Rescript des ritterschaftlichen Abgeordneten Freiherr v. Gaisburg-Gelsenburg über die Fleischsteuerung und Fleischnot folgende Resolution mit Stimmenmehrheit angenommen wurde: Die heute im Bürgermuseum versammelten Landwirte Württemberg stellen an die Regierung die dringende Bitte, im Bundesrat dahin zu wirken, daß den Anträgen auf Aufhebung der Einfuhrverbote und Einfuhrbeschränkungen von Schlachtvieh aus dem Auslande nicht entsprochen werde. Jede Erleichterung der Einfuhr vom Auslande würde nur zur Weiterverbreitung der unsern Viehbeständen so verberlichen Seuchen beitragen, und damit die im Inlande ergriffenen Maßnahmen zur Bekämpfung derselben unwirksam machen. Das Befehlen einer Fleischnot läßt sich aus dem derzeitigen Stand der einheimischen Viehzucht durchaus nicht herleiten, und es liegt auch im Interesse der Bewohner unserer Städte, daß ein wirksamer Seuchenschutz an der Grenze erhalten bleibt, weil die deutsche Landwirtschaft nur dann im Stande ist, zu mäßigen Preisen dem stets sich steigenden Bedarf an Fleisch nachzukommen, wenn sie gegen die ungeheuren Verluste durch Viehseuchen geschützt ist."

Stuttgart, 2. Dez. (Korresp.) Auf die Eingabe einer überwiegenden Anzahl hiesiger Friseur um Errichtung einer Zwangsinnung war auf heute nachmittag 3 Uhr von der R. Kreisregierung eine öffentliche Versammlung der Stuttgarter Friseur in dem kleinen Saale der Dinkeloder'schen Brauerei anberaumt, welche von Regierungsrat Seig, dem Amtmann Reichert von der hiesigen Stadtdirektion und ein Protokollführer beigegeben waren, geleitet wurde. 76 Friseur waren erschienen; drei derselben sprachen für Errichtung einer Zwangsinnung, 1 dagegen. Hierauf erfolgte die Abstimmung. 66 Friseur stimmten für die Zwangsinnung, 10 dagegen. Der Vorstand erklärte sodann, daß die gesetzlichen Bedingungen für Errichtung einer Zwangsinnung nunmehr erfüllt seien und daß das Abstimmungsergebnis zur Vorbringung etwaiger Reklamationen während 14 Tagen bei der R. Kreisregierung in Ludwigsburg aufgelegt bleibe. Nach nahezu stündiger Dauer wurde sodann die Verhandlung geschlossen. Mit den gesetzlichen Zwangsinnungen in Stuttgart ist nunmehr der Anfang gemacht. Den Friseur werden wohl binnen kurzem auch die hiesigen Bäder folgen.

Kirchheim u. L., 2. Dez. (Korresp.) Weidgerechtes Bürgerauschuss-Ergänzungswahl, bei welcher neun Mitglieder zu wählen waren, ist der Fettel der Volkspartei vollständig durchgedrungen, durch diese Wahl gehört jetzt der gesamte Bürgerauschuss der demokratischen Partei an. Dieses Resultat hat umso mehr überrascht, als der ausgegebene Fettel der deutschen Partei, des Gewerbevereins und der Bürgergesellschaft gleichlautend war und trotz des Kompromisses die Volkspartei einen so entschiedenen Sieg davongetragen hat. Von 240 Wahlberechtigten haben 497 abgestimmt.

Hein, 1. Dez. Bei der gestern bei Bäder Eberbach abgehaltenen Chompignyfeier des hiesigen Kriegervereins war die Beteiligung von Seiten der hiesigen Einwohnerschaft eine so zahlreiche wie kaum in früheren Jahren. Es mag dies ein Beweis sein, daß vaterländische Gesinnung noch tief in den Herzen wurzelt und daß sie sogar stark genug ist, auch Sorgen, wie die so vieler durch den Fieberherbst Betroffenen für kurze Zeit vergessen zu machen, damit der Dankbarkeit gegen die Heldenthaten der „Unseren“ Ausdruck verliehen werde.

Smänd, 3. Dez. (Korresp.) Bei der gestrigen Bürgerauschusswahl ging der Wahlzettel der katholischen Vereine glatt durch. Abgegeben wurden im ganzen 903 Stimmen, davon 461 unabgeänderte der kathol. Vereine und 315 solche der deutschen Volkspartei, auf deren Stimmzettel sich auch die sozialdemokratische Partei geeinigt hatte.

Ulm, 1. Dez. Die stellvertretende Bauleitung am Münster während der 14jährigen Beurteilung des Münsterbaumeisters Prof. Dr. von Berger wurde heute vom Rirchengemeinderat dem Architekten Bauer von München übertragen. — Die Niederdruckdampfheizung des Münsters wird nun am ersten Januar 1899 erstmals in Bewegung gesetzt werden. — Die schmale und stets schwankende Holzbrücke über die Iller zwischen Wiblingen, über welche der ganze Verkehr aus dem unteren Illerthal und den Holzflößen nach Ulm fährt, soll nun durch eine eiserne Brücke ersetzt werden. Auch die Militärverwaltung ist an der Verwirklichung dieses Projekts interessiert, da die Wiblinger Mauer-Estakade die Brücke oft zu passieren hat. Noch diesen Winter soll die Donaurektion bis zur Illermündung hinunter durchgeführt werden.

Elmangen, 2. Dez. (Korresp.) Bei der heute vorgenommenen Wahl eines Landtagsabgeordneten für Elmangen Stadt wurde der seitherige Abgeordnete Landgerichtsdirektor Nieber mit 556 Stimmen wieder gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

Frankfurt a. M., 3. Dez. Nach amtlicher Meldung ist der feldliche Hafenschreiber Kiefer nach Unterschlagung von 14000 M. flüchtig geworden.

Maximiliansau, 3. Dez. Der hiesige Rheinhafen wird im Laufe des nächsten Jahres mit einem Kostenaufwand von 40000 M. vergrößert, ausgebaut und der Schifffahrt zugänglich gemacht werden. Der Württer Rhein, der den Eingang des Hafens stets verlandet, wird zugelegt und soll etwa 300 m hörlich angelegt werden.

Berlin, 1. Dez. Mit besonderer Spannung sieht man allseitig der Thronrede entgegen, mit welcher der Kaiser den neuen Reichstag am nächsten Dienstag persönlich zu eröffnen gedenkt. Denn es heißt, der Monarch würde in seiner Thronrede gewisse Aufschlüsse über die schon erreichten und vielleicht noch weiterhin zu erwartenden Ergebnisse seiner Orientreise erteilen, nachdem er die letzteren schon in seiner Ansprache an die Staatsminister auf dem Potsdamer Bahnhof berührt hatte. Ob freilich diese sig-

nalktierten Auslassungen des Kaisers den Erwartungen entsprechen werden, mit denen man ihnen hier und da entgegenjubeln scheint, das muß noch dahingestellt bleiben. Dagegen wird die Thronrede vielleicht auch der befriedigenden Beurteilung der Streiffrage wegen des besonderen obersten Militärgerichtshofes für Bayern gedenken, dagegen dürfte sie schwerlich etwas über die lippe'sche Angelegenheit enthalten.

Berlin, 2. Dez. Donnerstag Nachm. 2 Uhr hat im Vorfiglichen Palais die Eröffnung der historischen und Vollständigenausstellung stattgefunden. Die Protektorin der Veranstaltung, die Frau Erbprinzessin Pauline zu Wied, geborene Prinzessin von Württemberg, war durch ein Unwohlsein ihres Gatten am Erscheinen verhindert, weshalb eine besondere Feierlichkeit unterblieb. Unter der Festversammlung, die sich zur Stunde der Eröffnung eingefunden hatte, waren u. a. auch Mitglieder der diplomatischen Vertretungen der Staaten, deren Herrscherhäuser die originelle Ausstellung mit wertvollen Gaben bedacht haben. Dem großen Publikum wurde die Ausstellung von 4 Uhr ab zugänglich gemacht. Die Ausstellung soll den ganzen Monat hindurch geöffnet bleiben.

Berlin, 2. Dez. Zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers von Oesterreich fand heute Vormittag ein Hochamt und Tebeum in der festlich geschmückten Hedwigskirche statt, an dem das Kaiserpaar, die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, der Reichskanzler, die Generalität, Abordnungen von Truppenteilen, sowie das gesamte Offizierskorps und die Mannschaften des Kaiser Franz Garde-Grenadierregiments und die Mitglieder der österreichischen Botschaft, sowie das diplomatische Korps teilnahmen. Vor der Kirche war eine Kompagnie des Franz-Regiments mit Fahnen und Musik aufgestellt.

Hamburg, 2. Dez. Im Vorort Rothenburgort wurde eine Falschmünzerverfälscht entdeckt. Eine Anzahl Formen wamentlich solche für 2-Markstücke, und andere Gegenstände wurden beschlagnahmt. Die beiden Falschmünzer, ein Kommiss und ein Maler, die bereits wiederholt bestraft sind, wurden verhaftet.

Ausland.

Zürich, 1. Dez. Die Beerdigung Konrad Ferdinand Meyers hat heute vormittag auf dem Högelfriedhof des Dorfes Rüschberg stattgefunden. Der prächtige Wintertag gab der äußerst schlichten Feier eine poetische Stimmung. Außer dem Ortsgemeinlichen sprach nur Prof. Rahn als Freund einen kurzen Nachruf. Die Beteiligung war zahlreich, namentlich aus den Kreisen der Universität Zürich. Die Studentenschaft mit Bannern, die Züricher Regierung und der Stadtrat waren vertreten. Daß der Bundesrat nicht vertreten war, fiel ziemlich auf. Viele Blumenpenden zeugten von der Verehrung, die der tote Dichter genoss.

Wien, 2. Dez. Zur Vorfeier des heutigen Regierungsjubiläums veranstalteten gestern die Veteranen- und Feuerwehvereine einen imposanten Lampion-Felzug, welcher die ganze Ringstraße durchzog. Ferner fand Abends eine Retraite sämtlicher Regimentskapellen statt, welche unter klingendem Spiel die Straßen durchzogen. — Im Laufe des gestrigen Tages hielten zahlreiche Corporationen Huldigungsfestlichkeiten ab. Erzherzog Ludwig Viktor überreichte Namens des „Weißen Kreuzes“ dem Kaiser persönlich die Huldigungsadresse der Gesellschaft. Eine Abordnung von 8 österreichischen Botschaftern überreichte dem Ministerpräsidenten eine Huldigungsadresse für den Kaiser. Die Ausfertigung der Stadt ist nahezu vollendet. — Den „Fremdenblatt“ zufolge verließ der Kaiser den ältesten militärischen Würdenträger das Militärverdienstkreuz mit Brillanten, darunter den Erzherzögen Friedrich Joseph und Reimer, ferner den Landesverteidigungsministern Welfersheim und Fejervary, sowie dem Feldzeugmeister Generalstabschef Freiherrn v. Beck und den Generaltruppeninspektoren Feldzeugmeistern Prinz zu Windischgrätz, Freiherrn von Reinländer und Freiherrn v. Waldstätten.

Paris, 2. Dez. Die Revisionanhänger des Dreyfuß-Prozesses hielten gestern Abend ein Meeting ab, um gegen die Verlesung Picquart's zu protestieren. Die zahlreich besuchte Versammlung nahm eine Tagesordnung an, worin die Einstellung des Verfahrens gegen Picquart, die Revision des Dreyfuß-Prozesses, sowie die Bestrafung der Aufhänger des Dreyfuß gefordert wird.

Paris, 2. Dez. Während ein englisches Blatt meldete, Zola halte sich in der Umgebung der Stadt London auf, weiß ein hiesiges Blatt zu berichten, Zola befinde sich augenblicklich in Paris und zwar in einem Hotel, welches nicht weit von seiner früheren Wohnung gelegen ist.

Paris, 3. Dez. Ein Bericht besagt, daß zwischen Cassagnac und dem General Mercier, der morgen in den Ruhestand tritt, ein Duell stattfinden wird. Cassagnac hat einen heftigen Artikel gegen Mercier, der 1894 Kriegsminister war, losgelassen, worin er Mercier als den größten Schuldigen im Dreyfuß-Prozess hinstellt.

Paris, 3. Dez. Im Prozess Picquart ist zwischen der Anklage und der Verteidigung eine Verständigung erzielt worden, daß die Namen der fremden Militärattachés, die im geheimen Dossier enthalten sind, während der Debatte durch irgend einen einzelnen Buchstaben ersetzt werden. Dadurch würde es ermöglicht, daß die Debatte öffentlich sei. Labori ist damit einverstanden.

London, 2. Dez. Wie „Daily Mail“ aus Madrid meldet, erklärte General Collas, es seien augenblicklich in Spanien 40,000 Mann unter den Waffen. Diese Zahl würde jedoch in kurzer Zeit auf 200,000 erhöht werden können, falls die Karlisten-Bewegung eine Verstärkung nötig machen sollte. „Daily Mail“ sagt, eine Revolution in Spanien werde das Einschreiten der europäischen Mächte nach sich ziehen, denn ohne das Dazwischentreten wäre es sicher, daß die Karlisten-Bewegung einen europäischen Konflikt herbeiführen werde. — Nach einer Meldung aus Biarritz sind die spanischen Behörden sehr mit der Karlisten-Bewegung beschäftigt, obgleich sie nicht annehmen, daß Don Carlos einen Aufstand heraufbeschwören gedenke, besonders da es ihm an den nötigen Geldmitteln fehle.

Sanfibar, 2. Dez. Infolge der in Zamatave vorgekommenen Pestkrankungen müssen sich alle von Madagaskar hier ankommenden Schiffe einer Quarantäne unterwerfen.

Washington, 2. Dez. Kriegsssekretär Alger empfiehlt in dem gestern veröffentlichten Bericht über den Krieg die Vermehrung der regulären Truppen auf 100,000 Mann, die zum Teil wegen des Tropendienstes aus den neuen Landesteilen zu rekrutieren sind. Er schlägt ferner vor, den Bau einer Eisenbahn durch ganz Kuba als Positionsmittel und zur Beschäftigung der Arbeitslosen, außerdem sei ein beträchtlicher Geldeaufwand zur Unterstützung der nothleidenden Kubaner erforderlich.

New-York, 2. Dez. Von hier wird gemeldet, daß die Anzahl der mit dem Dampfer „Portland“ untergegangenen Personen 160 beträgt. Es ist Niemand gerettet worden.

Kleinere Mitteilungen.

Böblingen, 1. Dez. Die Ehefrau des Kaufmanns C. G. Dannewitz hier, die an Schwermut litt, entfernte sich dieser Tage im Morgendunfel unversehens aus dem Hause und sprang in den der Stadt nahe gelegenen oberen See; konnte nur als Leiche den Jhrigen zurückgebracht werden.

Erödingen, 3. Dez. Der hier wohnhafte Kordmach Wilhelm Dambert, welcher sich seit einigen Jahren eine Keller als Wohnung und Werkstätte eingerichtet hatte, wurd vorgestern Abend tot in seinem Bette aufgefunden. D Ursache ist zur Zeit noch unbekannt.

Wödingen, 2. Dez. (Korresp.) Im nahen Steinbach verspürten in der Nacht vom Montag auf Dienstag eine Anzahl junger Burschen scheint's Durst nach Heldenthaten, dieselben zerlegten Wagen und trugen die einzelnen Teile auf Feld, brachen Stallthüren auf, und setzten ein Dorfentier in Freiheit, so daß dasselbe auch auf freie Feld gelangte, zum Glück andern Tages aber wieder eingedrängt werden konnte. Den eifrigen Bemühungen des hiesigen Landjägers ist es nun gelungen, die Spur der Thäter zu entdecken und dürfte der Spas sehr unangenehme Folgen haben.

Willsbach, 1. Dez. Gestern Abend stürzte die 76 Jahre alte Christine Schäfer von hier die nur 3 Treppen hohe Staffel vor ihrem Hause rücklings hinunter, wodurch sie einen Fuß brach. Die Unglückliche wurde ins Bezirkskrankenhaus nach Weinsberg verbracht, wo ihr der Fuß abgenommen wurde, was heute früh 6 Uhr ihren Tod herbeiführte.

Ulm, 3. Dez. Ein im hiesigen Amtsgericht inhaftierter Ungar versuchte, sich durch Erhängen das Leben zu nehmen, wurde aber dabei verhindert; dafür zerbrach er die Fensterscheiben, wodurch er sich starke Wunden zuzog.

Aus Köln wird gemeldet: Infolge eines Achsenbruchs entgleiste ein Wagen eines dichtbesetzten Personenzugs von Siegen nach Hommel. Mehrere Wagen wurden aus den Schienen geschleudert und gegen eine Böschungsmauer geworfen; wäre die Mauer nicht gewesen, so wären die Wagen in den Sieglufl gestürzt. Mehrere Personen wurden verletzt.

Björzheim, 1. Dez. Am letzten Samstag mittags zwischen 12 und 1 Uhr, kam von der Gelfertstraße des zum Bahnhof ein Paket mit 92 Stück goldenen Ringen im hohen Wertbetrage abhanden. Auf die Verbringung der Ringe, bezw. auf die Ermittlung des Thäters ist eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

Der Postdampfer „Noordland“ der „Ned Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 29. November wohlbehalten in New-York angekommen.

Heller'sche Spielwerte.

Anerkannt die vollkommensten der Welt, sind stets eines der besten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Freude der Glücklichen erhöht, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. erheben sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die automatische Werte, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird. Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opera, Operetten und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungs-schreiben zu. Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine bedeutende Preisermäßigung, so daß sich jedermann in den Besitz eines acht Heller'schen Wertes setzen kann. Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden Teilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Ball-Seide 75 Pfg.

bis M. 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige „Heuneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis 18.65 M. per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An jedem Mann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Heuneberg's Seidenfabriken (s. z. I. Hof.), Zürich.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt von Julius Braun Wwe., Stahlwarenfabrik, Solingen, bei.

Redaktion, Druck und Verlag der G. M. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Regensburg.

Nagold.

Die Kirchensteuerumlageberechnung

für das Rechnungsjahr 1898/99 ist vom 6. Dez. ds. J. an auf die Dauer von einer Woche zur Einsichtnahme der Umlagepflichtigen auf dem Rathhause aufgelegt. Einsprachen gegen den Ansat und die Höhe, welche nicht binnen dieser Frist bei dem Kirchengemeinderat vorgebracht werden, sind ausgeschlossen, soweit sie nicht bei den Verwaltungsgerichten geltend gemacht werden wollen.

Den 3. Dezember 1898.

Kirchengemeinderat:
Vorstand Römer.

Nagold.

Eine große Auswahl
in
Messing und Eisenpfannen,
sowie
Emailwaren jeder Art
empfiehlt
Chr. Waker, Kupferschmied.

Nagold.

Wollverkauf in Wollwaren:
Hüben, Echarpes, Handschuhe, Strümpfe,
Socken, Unterhosen, Kinderkittel, Kleidchen
und -Mützen
verkauft, um damit vollständig zu räumen, außerordentlich billig.
Hermann Knodel.

Heinrich Jung, Korbmacher, Nagold,
empfiehlt sein Lager in Korbwaren, wie
**Deckelkörbe, Damenkörbe, Arbeits-
körbchen, Waschkörbe, viereckig und oval,**
u. s. w.
zu billigsten Preisen.
Bestellungen und Reparaturen
werden billig und aufs pünktlichste ausgeführt.

Nagold.

Sprengerles-Mödel
empfiehlt in reicher Auswahl
Gustav Heller.

Nagold.

Ausverkauf.
Eine Partie Spielwaren, zum Teil wertvolle Gegenstände
sowie Puppenköpfe z. Schlafen mit feiner Haarfrisur
werden wegen Aufgabe dieses Artikels, um gänzlich zu räumen, zu spott-
billigen Preisen abgegeben.
Chr. Raaf.

Spinnerei u. Weberei Weingarten-Ravensburg
in Weingarten, Station Ravensburg (Württemberg).
Für dieses, seit 30 Jahren rühmlichst bekannte Etablissement
übernehmen wir zum Spinnen, Zwirnen, Weben und Bleichen
Flachs, Hanf und Abwerg.
Der Spinnlohn per von Garnen No. 10 bis 20 ist 10 S.
Schneller zu 1000 Meter von Garnen über No. 20 ist 9 S.
Zur Ankauf-Erteilung und Vorlegung von Mustern sind
jederzeit bereit die Agenten:
Carl Romm, Nagold; S. Werner, Bendorf; G. Wucherer, Alten-
steig; Kocler Angel, Effringen; Carl Luz, Schreiner, Schillingen;
Eduard Hoffmann „J. Hirsch“, Simmersfeld; Friedr. Walz, Rothfel-
den; Aug. Reßler, Walddorf; Jakob Wetschke, Unterjettingen;
Joh. Sarsis, Rohrdorf; Johannes Walz, Pfälzerer, Obhanfen D.R. Nagold.



HOHENLOHE'SCHES
HAFER-MEHL
einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch
für kleine Kinder und Magenleidende.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Carl Hölzle, Sattlerei, Tapeziergeschäft, Polstermöbellager.

In großer Auswahl
empfehle
Divans, Sopha, Bett-
rösche, Kapsel und Voll-
Matratzen, Amerikaner,
Klappstühle, Puffs,
Comptoir- und Klavier-
hocker, Näh-, Fenster- u
Sophasesseln, Schlummer-
rollen etc



Sofenträger, Portemon-
naies, Turngürtel, Brief-
taschen, Klederschürz-
chen, Kinderstühle, Kinder-
peitschen, Rehrer-
kuppeln, Puppenwagen
etc.

Galle-
rien,
Rosetten, Por-
tieren-Stangen
mit Holzringen,
sowie Zugvor-
richtung für Kon-
leuz und Vorhänge,
Decorationen mod.
Ausführung.

**Dreiteilige
Bettrosche**



D. R. G. M. 79,144.
Nachahmung
wird gesetzlich verfolgt.



Kalender bei G. W. Zaiser.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Beugholz-Verkauf.
Mittwoch 14. Dez. 1/2 12 Uhr,
im „Schwanen“ zu Pfalzgrafenweiler
aus den Durchforstungsschlägen Hol-
länderweg, Heidelbergfall, Buchmish,
ferner aus den Reinigungshieben, Hol-
länderweg, Hubenteich, Gehwinkel,
Kreuzweg und Erzbühl, sowie aus
Weilerbühl und Neugreut
Am: 21 tonnene Papierroller,
293 Nadelholzpriegel und Anbruch
(größenteils Papierholz) und 36
buchener Anbruch;
enblich wiederholt aus Eschenteich:
37 Am. buchener Anbruch.

Nagold.
Kaisermehl
zu Weihnachtsbäckereien
empfiehlt billigh
Gustav Schwarz,
Mehlhandlung.



Michel: Wo hast Du Dei Brenn-
eise kauft?
Hans Jörg: Dös kauft Du am
Nagolder Johrmakt billig kauft beim
J. Fahnacht aus Neutlingen,
dericht no us sei Firma gult! Bei
de Schuhmacher Holer.
Guter Schuhmacherwerkzeug eben-
falls billigh bei Obigem.

Eine neue Pfaffsche
Nähmaschine,
zu einem Weihnachtsgeschenk passend,
hat zu verkaufen.
Wer? — sagt die Redakt. d. Bl.

MESSMER
The 2.80
Mk. 3.50
per Pfund.
Bestellte Mischungen. Probepack. 50 u. 100 Pf. best.
Hch. Gauss, Conditorei. [5]

Auf
Weihnachten & Neujahr
empfiehlt sich im Anfertigen
von **Visiten-
und Glückwunschkarten**
die Buchdruckerei von
G. W. Zaiser, Nagold.

Schmalzoffert.
Feinstes Schweineschmalz,
garantiert frei von jedem
fremden Zusatz.
von **Armour & Co.,**
Chicago,
bei 9 Pfd. (Postpaket) 43
" 25 Pfd.-Rübel . . . 41
" 50 Pfd.-Rübel . . . 40
" 100 Pfd.-Rübel . . . 39
**Feinst Hamburger
Anker-Schmalz**
bei 25 Pfd.-Rübel . . . 42
" 50 Pfd.-Rübel . . . 41
" 100 Pfd.-Rübel . . . 40
**Feinst Hamburger
Kadbruch-Schmalz**
bei 9 Pfd. (Postpaket) 47
" 25 Pfd.-Rübel . . . 45
" 50 Pfd.-Rübel . . . 44
" 100 Pfd.-Rübel . . . 43
**Garantiert reines
Schweine-Schmalz**
in eleganten Blechbüchsen mit
Fenkel.
Blechbüchse mit netto 9 Pfd. für
M 4.—, Blechbüchse mit netto
20 Pfd. M 8.40, gegen Ein-
sendung od. Nachnahme empfiehl
**A. Köhler, Hauptkätter-
straße 40, Stuttgart.**

Nähmaschinen,
Fahrräder,
Handhaltungs- und
landwirtsch. Maschinen,
Schuhmacher-Maschinen
etc.
kaufen Sie am besten und billigsten bei
S. Rosonau in Hachenburg.
Ran verl. kosten frei Hauptkatalog.

Beim Zusammentritt des Reichstags
empfehlen wir
die neue Ausgabe des



mit den Reichstagsreden von 1898,
Porträtgalerie und biographisches
Kalendar.
Nachdruckrecht für alle Verhältnisse des
Reichstags.

„Kultur“
aus dem „Kultur-Anzeiger“
Ist original, unerschöpflich, handlich
für Jedermann
entschieden empfehlend von Querten und
Blättern aller politischen Richtungen.
Preis nur 50 Pfennig.
Vertriebt bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Bindfaden bei G. W. Zaiser.

Nagold.
Am Dienstag
Metzelsuppe.

nebst feinem Stoff.
Seinr. Berger,
zum „Schwarzen Adler“.

Nagold.
Am Dienstag
Metzelsuppe

bei **Bider Kläger.**

Zur Linderung und Heilung von
Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrhen
etc. empfehle ich meine Spezialitäten
Spitzwegerich-Bonbon,
Eibisch-Honigbonbon,
Alalzertraakt-Bonbon,
Schmelser's
Nichtengeist-Tabletten,
Salus-Bonbon,
Sodener
Mineral-Pastillen.
Nagold. **H. Lang,**
Conditior.

Nagold.
Zur
Weihnachtsbäckerei
empfehle ich:
Citronat u. Orangeat
Mandeln
Citronen
Rosinen
Zibeben
Feigen
Zwetschgen
ff. gemahl.
Zuder
ff. Mehl
Hirschhornsalz
sowie
sämtliche Gewürze
in frischer, vorzüglicher Ware.
Hermann Knodel.

Nagold.
Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle
Kupferne
Wärmeflaschen,
selbstverfertigt, von 4 bis 8 *M.*, in
jeder beliebigen Größe, sowie
alle in mein Fach ein-
schlagenden Artikel.
Chr. Waker,
Rupferschmied.

Nagold.
Näh- & Binde-Niemen,
Leder-Treibriemen
empfehle **G. Rauser.**

Nagold.
Sehr schöne
Eier
zu 6 und 13 *S.* hat zu verkaufen
Fried. Klais im „Engel“.

Nagold.
Sämtliche
Bäckartifel
in frischer Ware sind eingetroffen u.
empfehle billigt
Herm. Brintzinger.

Passende
Weihnachts-
Geschenke

als
Bettflaschen
In verz. à 1.90—2.30
In Kupfer à 4.30—5.50
Blumentische
Brotkapseln
Bügelösen
Bügeleisen aller Art
Bundformen
Kaffeemühlen
Fleischhadmaschinen
Kohlenkasten
Messerputzmaschinen
Rudelschneidmaschinen
Ofenschirme
Reibmaschinen
Schirmständer
Tischwagen
Wassereisen
Waschtische
Wasch-Windmaschinen
Wassergölten
Wiegemeßer
Zuckerkästen.
Ferner für Knaben:
Werkzeugkästen
Laubjägerarten
Laubjägerkästen


Schlittschuhe
und **Kinderschlitten** mit
und ohne Lehne,
sowie
Christbaum-
Salter
zusammenlegbar für
jeden Baum passend
empfehle billigt
Eugen Berg.

Nagold.
Schulranzen
Puppenwagen
Handtaschen
Cigarrenetuis
Portomonnaies
Hosenträger
empfehle in billigen und besseren
Fabrikaten
Hermann Knodel.

Für sofort werden 1 bis 2 gut
möblierte
Zimmer
gesucht. Näheres durch
Paul Luz, Posthotel, Nagold.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Auf ergangene Anregung werden die Unterrichtsstunden der gewerb-
lichen Fortbildungsschule bekannt gegeben.
I. Wissenschaftlicher Unterricht.
Ältere Abteilung: Dienstag (Rechnen und Kausch) und Freitag (Buch-
führung), je von 1/8—1/10 Uhr abends.
Jüngere Abteilung: Montag (Rechnen und Buchführung) und Donner-
stag (Rechnen und Kausch), je von 1/8—1/10 Uhr abends.
Beide Abteilungen: Mittwoch (Lesen und Realien) von 1/8—1/10 Uhr
abends.
II. Zeichenunterricht.
Ältere Abteilung: Montag und Donnerstag, je von 1/8—1/10 Uhr,
abends.
Jüngere Abteilung: Dienstag und Freitag, je von 1/8—1/10 Uhr,
abends.
Anfänger: Sonntag von 8—1/10 und 11—12 Uhr, vormittags, und
Freitag von 1/8—1/10 Uhr, abends.
Der Schulvorstand.

Danksagung.
Für die vielen Beweise wohlthuernder
Teilnahme, welche wir anlässlich der Krank-
heit und des Hinscheidens unserer lieben
Grossmutter und Schwiegermutter
Frau Apotheker
Anna Gaab Wwe.
erfahren durften, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
Im Auftrag der trauernden Hinterbliebenen
der Enkel:
Dr. K. Gaab.
Ludwigsburg, den 3. Dezember 1898.

Wildberg.
Reine
Weihnachts-Ausstellung
in
Haushaltungs-
Artikeln,  **Kinder-**
Wollwaren, **Spielwaren**
u.
ist wieder eröffnet und lade ich zum Besuch derselben
ergebenst ein.
Auch empfehle ich gleichzeitig
sämtliche Bäckartifel
zur Weihnachtsbäckerei
in frischer, bester Ware.
Adolf Frauer.

Nagold.
Passende Weihnachtsgeschenke
in allen Neuheiten von **Korbwaren** sortiert
Schweden von 20 Pfg. an, Reisekörbe, Bücherständer,
Nähständer, Zeitungshalter, Papierkörbe,
Blumentische von Mk. 1.80 an, Damenkoffer und Rollen,
auch für Kinder, in großer Auswahl, Brot- u. Arbeitskörbe
mit und ohne Deckel, Kinderfessel, Puppenwagen v. 1 Mk. an
u. Kinderwagen
empfehle billigt
Chr. Raaf.

Nagold.
Kaffee **Kaffee**
rohen 0.90, 1.10, 1.30, 1.50 und 1.60 *M.*
frischen selbstgebrannten 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2.—
in reellen und unübertrefflichen Qualitäten empfehle
Eugen Berg.

Nagold.
Endschuhe
mit und ohne Belag in jeder Größe
von 25 *S.* an,
Socken u. Unterhosen
in großer Auswahl.
Chr. Raaf.

Nagold.
Zur Weihnachts-
Bäckerei
empfehle ich
feinstes Weizenmehl
fein gemahlener Zucker
Mandeln
Zitronen
Zitronat u. Orangeat
Kranzfeigen
Rosinen und Zibeben
sowie sämtliche Gewürze in
besten Qualitäten
Gustav Heller.

Nagold.
Prima
Habermehl
empfehle billigt
Gustav Schwarz,
Mehlhandlung.

Am nächsten Donnerstag bringe
ich **feuerfestes**
Rothgelschirr
auf den Nagolder Markt; bei Ab-
nahme von 3 Stk., je 20 *S.*
Joseph Schenk, jung.


Saubere
Ausführung
Reparaturen
schnell
überziehen
& billig
J. Luz, Nagold,
Gatterbacherstraße.

Rohrdorf.
Eine junge hochträch-
tige
Ruh
hat zu verkaufen **Chr. Harr.**

Gatterbach.
Unterzeichneter
verkauft ein 13
Wochen trächtiges
Mutterschwein
Friedrich Gutkunst,
Säger.

Fruchtpreise:
Nagold, 3. Dezember 1898.
Neuer Dinkel . . . 6 40 6 33 6 30
Weizen 9 30 — —
Roggen 8 60 — —
Gerste 7 80 — —
Hafer 7 — 6 83 6 70
Stettenerpreise:
1 Pfund Butter 85—90
2 Eier 13—14
Altensteig, 30. November 1898.
Neuer Dinkel 6 80 6 89 6 —
Hafer 7 20 7 01 6 80
Weizen 9 80 9 60 9 20
Roggen 9 — 8 90 8 80
Bohnen 7 60 7 30 7 —

